

# Praxistransfer Michael Harth



Michael Harth  
mh@harth.ch

**Wie wir dich vor 5 Jahren kennen gelernt haben, warst du noch Rechtsanwalt bei einer Grossbank. Hat dich NLP von Anfang an fasziniert?**

Anfang der 80er Jahre habe ich zum ersten Mal von NLP gehört. Erst viele Jahre später hat mich die Neugierde so motiviert, einen Einführungskurs bei der NLP-Akademie zu besuchen. Ich wollte NLP hauptsächlich für eine bessere Kommunikation und mein Selbstmanagement nutzen. Die Faszination kam im Laufe des Practitioner und ist seitdem stetig gewachsen.

**Mittlerweile hast du dich selbständig gemacht und arbeitest als NLP-Lehrtrainer, Dozent und Supervisor. Wie ist dir das gelungen?**

Der Entschluss die Juristerei zur Seite zu legen und als Trainer und Coach zu arbeiten, kam während der NLP-Ausbildung. Ich nutzte die Übungs- und Supervisionsmöglichkeiten während der Ausbildung intensiv um mein Ziel zu verwirklichen. Dann gehörte auch eine grosse Portion Mut dazu, die gut bezahlte und weitgehend sichere Anstellung aufzugeben. Schliesslich halfen noch der richtige Zeitpunkt, ein grosses Engagement beim Aufbau meiner Firma, ein positives Umfeld und – natürlich – eine Portion Glück.

**Was für Tipps hast du für Studierende, die eine ähnliche Entwicklung planen?**

Für viele kann es sinnvoll sein, (zunächst) ein zweites Standbein in Form einer Festanstellung zu haben, welche einem die notwendige Sicherheit gibt. Verändert man seine eigene Fragestellung weg von «ob» hin zu «wie lässt sich eine berufli-

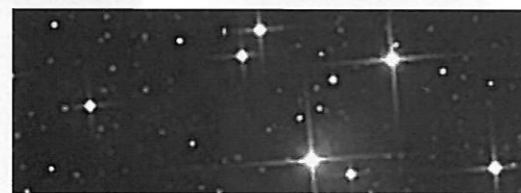
che Neuausrichtung erreichen?» so setzt diese Verschiebung der Aufmerksamkeitsfokussierung zusätzliche Energie frei. Sehr hilfreich ist es, ein unterstützendes Umfeld zu haben und schliesslich macht es Sinn (und man erreicht sein Ziel viel leichter), sich dabei professionell unterstützen zu lassen. Am Besten mit Supervision einschliesslich strategischer Planungsberatung.

**Erzähle uns etwas aus deinem privaten Leben!**

Ich spiele leidenschaftlich gerne Improvisationstheater, auch wenn das in der letzten Zeit zu kurz gekommen ist. In der Natur, vor allem in den Bergen beim Wandern und auf Skitouren kann ich gut auftanken und der kreative Prozess kommt in Gang. Mit Trainerkollegen und in der Intervision schätze ich die Experimentierfreudigkeit Neues auszuprobieren und Bekanntes zu variieren.

**Was hast du in deinem Leben schon gemacht, was andere eher als «ausgefallen» bezeichnen würden?**

Der Sternenhimmel im Death Valley und die Nacht auf dem lava-speienden Stromboli sind für mich sehr eindrückliche Erlebnisse. Ob das nun «ausgefallen» ist, ist für mich sekundär. Bei Grenzerfahrungen wie Feuerlaufen u.ä. zählt für mich weniger das äussere Spektakuläre als vielmehr zu erfahren, wie ich fähig bin, mentale Grenzen zu verschieben.



**Wo und wie hast du NLP in deine Arbeit integriert?**

NLP ist – neben anderen Ansätzen – ein sehr wichtiger Bestandteil in meiner Arbeit als Trainer und Coach.

Schwerpunkte meiner Trainings sind Mentaltraining im Beruf, Erfolgsstrategien und NLP im Business. In den Trainings verwende ich entsprechende Sprachmuster und Raumanker zur produktiven Arbeitsatmosphäre. Ich begleite Perso-

nen in beruflicher Veränderung und kombiniere das mit Coaching auf Identitätsebene um einen kongruenten Wechsel zu ermöglichen. Ein weiterer Schwerpunkt neben Teamentwicklung und Supervision ist die Begleitung von Einzelfirmen und Selbständigen. Dabei richte ich den Fokus auf erfolgreiche Strategieumsetzung und den Abbau innerer Blockaden, um erfolgreich auf dem Markt zu bestehen.

Mit meiner zweiten Firma plane ich eine enge Kooperation mit NLP-Trainer im Bereich Erfolgsstrategien im Business.

Die Seminarteilnehmer und Coachees schätzen u.a. das Erkennen und Nutzen der eigenen Ressourcen. Erfolgt dies in Kombination mit einfach umsetzbaren Methoden, so sind Veränderungen oftmals leicht möglich. Im Coaching begleite ich immer mehr auch Personen, die nicht mit «Problemen» zu mir kommen, sondern NLP schätzen um von «gut» zur «Exzellenz» zu kommen.

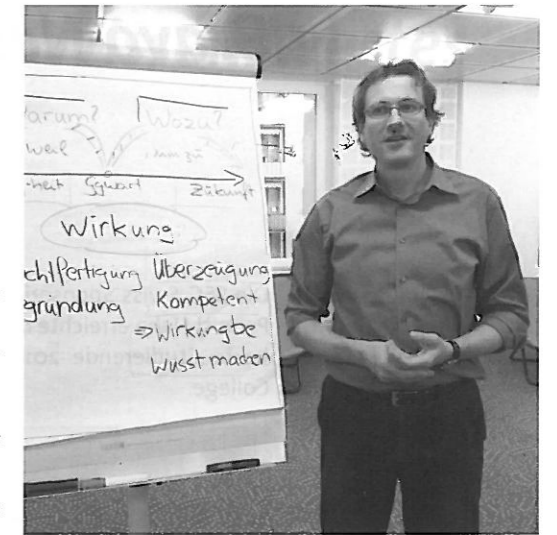
**Eine spezielle Begebenheit aus deinem beruflichen Alltag (Erfolgserlebnis, Anekdote...)**

Mich erstaunt immer wieder wie schnell Veränderungen möglich sind, vor allem beim Abbau von Ängsten, wie Lampenfieber, Flugangst, etc. Wenn diese Ängste sich sogar in Glücksgefühle wandeln, dann berührt mich das auch ganz persönlich. Dabei erinnere ich mich an eine Coachee, deren Urlaubsvorfreude durch ihre starke Flugangst sehr beeinträchtigt war. In nur einer Coachingsitzung, in der wir auf dem visuellen Kanal und mit Metaphern arbeiteten, konnte die Angst so abgebaut werden, dass sie nicht nur ihren Urlaub, sondern auch die ungeplante Zwischenlandung auf der Rückreise geniessen konnte.

Menschen darin zu begleiten Ziele leichter zu erreichen, erfüllt mich. Wissen weitergeben und dabei mit Neugierde und offenen Augen zu staunen, was es alles auf der Welt gibt und was möglich ist, bereichert mich sehr.

**Welche Bedeutung hat Supervision/Intervision in deiner Arbeit?**

Der Austausch und die Reflexion in der Intervision erachte ich als sehr wertvoll. Das eigene berufliche Handeln zu supervidieren gehört zum professionellen Ansatz.



**Wie beschreibst du deine ethischen Richtlinien?**

Neben den ethischen Richtlinien der unterschiedlichen Verbände denen ich angehöre ist mir u.a. die transparente Beratung auf Augenhöhe persönlich sehr wichtig. Dabei ist die Qualitätssicherung und -entwicklung eine Selbstverständlichkeit.

**Wie engagierst du dich im NLP-Netzwerk?**

Dabei bin ich im Coaching- und Supervisionspool der NLP Akademie und Pflege den Austausch und die Weitervermittlung von Aufträgen an NLP-Kollegen. Schliesslich bin ich noch im Vorstand der Swiss Sponsoring Group, die das Bildungssponsoring einer Medizinstudentin in China betreibt.

**Welches sind deine Wünsche an NLP?**

Ich wünsche mir weiterhin die Offenheit und die Experimentierfreude der Anwender damit sich NLP so weiterentwickeln kann wie bislang. Wenn dabei der Nutzen von NLP für jeden Einzelnen und Teams in der Öffentlichkeit noch bekannter wird, freut mich das sehr.

**Was bedeutet «IF YOU CAN DREAM IT – YOU CAN DO IT» für dich? Was wünschst du dir für die Welt um dich herum?**

Meine eigene Erfahrung und die vieler meiner Workshop-Teilnehmer ist, dass «If you dream it – you can do it» in einem weitaus grösseren Ausmass möglich ist, als jeder einzelne zu denken wagt. Als unterstützender Glaubenssatz setzt er enorme Tatkraft und Durchhaltewillen in Gang.

Ich wünsche mir, dass immer mehr Personen mehr und mehr ihre Träume entdecken, das Positive umsetzen und sich trauen das zu tun, was sie wirklich tun möchten. Dies ermöglicht eine viel grössere Erfüllung und Lebensfreude und wirkt ansteckend auf die Welt um uns herum.